

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Psalm 94

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Du ist ein köstlich Ding /
 dem HErrn danken /
 und lobsingem deinem Nam-
 men du Höchster des Mors-
 gens deine Gnade / vnd des
 nachts deine Warheit ver-
 kündigen. Auß den gehen
 Seiten vnnnd Pfalter / mit
 spielen auß der Harpffen.
 Denn HErr / du löst mich
 frölich singen von deinen
 werden / vnd ich rühme die
 Geschäfte deiner Hände.
 HErr / wie sind deine werck
 so groß / Deine Gedanken
 sind so sehr tief. Ein thö-
 ridter glaubt das nit / vnd
 ein Narr achtet solchs nit.
 Die Gottlosen grunen wie
 das daa gras / vñ die Ubel-
 thäter blähen alle / Nis sie
 vertilget werden immer
 vñ ewiglich. Aber du HErr
 bist der Höchste / vñ bleibest
 ewiglich. Denn siehe / deine
 Feinde HErr / siehe / deine
 Feinde werden vmbkommen /
 vñnd alle Ubelthäte / müs-
 sen zukreut werden. Aber
 mein Horn wirdt erhöhet
 werden / wie eines Ein-
 horns / vnd werde gefal-
 bet mit frischem öl. Vñnd
 mein Auge wirdt sein lust
 sehen an meinen Feinden /
 vñnd mein Ohre wird seine
 lust hören an den boßhaf-
 tigen / die sich wider mich
 setzen. Der Beredete wirdt
 grunen wie einpalmbaum /
 er wird wachsen wie ein Es-
 der auß libanon. Die ge-
 pflanz sind in dem Hause
 des HErrn / werden in den
 Buchhöfen vñnders Gottes
 grunen. Vñnd wenn sie /
 gleich alt werden / werden
 sie dennoch blühen / frucht-

2 | bar vnd frucht seyn. Das sie
 ver kündigen das der HErr
 so from ist / mein Hort / vñnd
 ist sein vnrecht an ihm.
 3 | Psalm. 93. Preiß der Macht
 Christi wider seine vñnd der
 Kirchen Feinde.
 4 | **D**er HErr ist König / vñnd
 herrlich geschmückt / der
 HErr ist geschmückt / vñnd
 hat ein Reich angefangen /
 so weit die Welt ist / vñnd
 zugericht / das es bleiben
 6 | soll. Von dem an stehet dein
 Stul fest / Du bist ewig.
 7 | HErr / die wasserströme er-
 heben sich / die wasserströ-
 me erheben sie brausen / die
 8 | wasserströme heben empör-
 die Wellen. Die wasserwo-
 gen im Meer sind groß / vñnd
 brausen greulich / der HErr
 9 | aber ist noch größer in der
 Höhe. Dein Wort ist ein
 5 | rechte lehre. Heiligkeit ist
 die zierde deines Hauses
 ewiglich.
 Psalm. 94. Trost wider die
 verkehrter der Kirchen Got-
 tes.
 1 | **H**err Gott des die Rade
 ist / vñnd deine. Erhebe dich
 du Richter der Welt / ver-
 gift den Hoffertigen was
 sie verdienen. HERRN / mit
 3 | lange sollen die Gottles-
 sen / wie lange sollen die
 die Gottlosen pralen. Vñnd
 so trögtlich reden / vñnd alle
 14 | Ubelthäter sich so rühmen
 HErr / sie zuschlagen dein
 15 | Gold / vñnd plagen dein Er-
 be. Witwen / vñnd Fremdb-
 6 | linge erwürgen sie / vñnd
 tödten die Waisen. Vñnd
 17 | sagen / Der HERRN sichts
 nicht / vñnd der Gott Jacob
 aufhört

ten/vnd wirdt sie vmb ihre
Bosheit vertilgen / der
HErr vnser Gott, wirdt sie
vertilgen.

**Psalm. 95. Lobe des Reichs
Christi, vnd Erinnerung an
die Gottlosen.**

1 Komt herzu, laßt vns dem
HErrn frolocken/vnnd
jauchzen dem Hört vnser-
2 Heils, laßt vns mit dan-
cken für sein angesicht kom-
men/vnd mit Psalmen ihm
jauchzen. Denn der HEre
ist ein grosser Gott/vnnd
ein grosser König über alle
3 Götter. Denn in seiner
hand ist/wg die Erde bring-
4 get/vnd die höhe der berge
sind auch seyn. Denn sein
ist das Meer, vnd er hats
gemacht/vnd seine hände
haben das trocken bereitt.
5 Kommt, laßt vns anbetten
vnd enien/vnnd niderfal-
6 len für dem HEren / der
vns gemacht hat. Denn er
ist vnser Gott/vn wir das
7 Gold seiner Waide / vnd
Schafe seiner herde. Heu-
8 tet/so ihr seine stimme hö-
ret/so verstocket euer hert-
schach/wie zu Meriba ges-
9chafft. Da mich eure Vä-
10ter versuchten / sich leten
vnd sahen meine werck. Daß
ich vierzig jar mühe hat-
te mit diesem Vold/vnnd
sprach: Es sind leute/der
hertzstüme den irweg will/
vnd die meine wege nicht
11 lernn wollen. Da ich sah mir
in meinem zorn / sie solten
nicht zu meiner Ruhē kom-
men.

Ps. vi. Psalm.

ad tets nicht. Merdet doch
1 Narren vnter dem
Gold/ Vnd ihr Ehoren/
2 wenn wolt jr klug werden/
Der das Ohr gekanzet
3 hat/ solt der nicht hören/
Der das Auge gemacht hat
4 solt der nicht sehen/ Der die
5 Henden schüttiget / solt der
nit strafen/ Der die Men-
6 schen lehret was sie wissen.
Aber der HEre wirt die ge-
7 danken der Menschen/ daß
sie eitel sind. Wol dem/ den
8 du HEre schüttigest / vnnd
9 lehrest ihn durch dein Ge-
10 seze. Daß er gedult habe/
11 wenns übel gehet/ bis dem
Gottlosen die grube bereit-
12 et werde. Denn der HEre
13 wirdt sein Vold nicht ver-
14 stossen/ noch sein Erbe ver-
15 lassen. Denn Vrecht muß doch
16 recht bleiben/vnd dem wer-
17 den alle frome Herzen zu-
18 fallen. Wer steht bey mir
19 wider die Boschafftigen/
20 Wer tritt zu mir wider die
21 Vbelthäter / Wo der HEre
22 mir nit hilflet/ so lege mein
23 Seele schier in der stül-
24 te. Ich sprach: Mein Zuf
25 hat gestraucht: aber deine
26 gnade HEre hielt mich. Ich
27 hatte vil bekümmernisse in
28 meinem Herzen/ aber deine
29 Eröstung ergöseten meine
30 Seele. Du wistt ja nimmer
31 eins mit dem schädlichen
32 Stül/der das Gesetz übel-
33 deutet. Sie rüstten sich wi-
34 der die Seele des Gerech-
35 ten / vnd verdammen vn-
36 schuldig Blut. Aber der
37 HEre ist mein schutz/ mein
38 Gott ist der Hört meiner
39 Buericht. Vnd er wirdt
40 ihnen ihr Vrecht vergel-